

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Historia Zaringo Badensis

Schöpflin, Johann Daniel

Carolsruhae, 1765

CCCLXXX.

[urn:nbn:de:bsz:31-295125](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-295125)

CCCLXXX.

SENTENTIA PARIUM CURIÆ DE CASTRO
MANDELBERG &c.

ANNO MCCCCXXXIX.

Ex Tabulario Badensi.

Ich RUDOLPH ZORN von Bulach Ritter bekenn vnd tun kunt offem-
bare mit diesem Brieff das ich vf hut Samstag an Statt vnd von we-
gen des Hochgeborenen Fürsten vnd Herren, Herrn Jacobs Marggrafen
zu Baden &c. vnd Grauen zu Spanheim mins gnedigen lieben Herren
als ein Richter zu Rechte gefessen bin hie zu Ettling, vnd sind zu mir
gefezt diese nachgeschriben sine Manne mit namen Her Burckard Hum-
mel von Stauffenberg, Ritter, Rennbolt von Windeck, Heinrich von
Gertringen, Dieterich Rödder der elter, Hanns von Niefern, Adam
von Bache, Lienhardt von Nuwenstein, Wilhelm Rödder, Syfrid von
Rüpingen, Wilhelm von Schauwenburg, Fritz von Gummeringen vnd
Heinrich von Rietpur Reinhardts seligen Sun. Da ist vor mir vnd den
Mannen dargestanden Heinrich von Nyperg vnd hat gerett durch sinen
Fursprechen Her Burghard Hummeln, nachdem sich der verdingte in
fürsprechen wise vnd hat forderung getan an den vorgeantten minen
gnedigen Herren wie sin Vatter seliger gedechtnis vnd auch sin Gnade
Ime Mandelberg das Sloss mit siner zugehorung zu Lehē gelühen ha-
bent, nach Innhalte der Briue Ime darüber gegeben, die er lesen lieffe
vnd redte daruff, min gnediger Here habe über folliche Gnade die Ime
gescheen sy, das Sloss wider genommen vnd Im des entweret vnd des
Gerigen von Auwe gelühen vnd vordert damit Ime das zu sinen Han-
den

den widder volgen zu lassend, darzu Peter von Windeck Vogt zu Baden &c. von wegen mins gnedigen Herren, der auch sine Vollmachte vnd Gewalt nach Herkenntenis der Manne fürbracht, durch finen Fürsprechen Herr Johannsen von Stadion Ritter, Hoffmeister &c. der sich auch verdingt als recht ist, geantwurt hat, Ine neme folliche Forde- runge fremde, nachdem Heinrich von minem Herren Gnade gescheen vnd Mandelberg mit finer zugehörung gelühen sy, also das er dafselbe Sloss buwen, sin Hufsheblich wonung da haben, vnd finen Gnaden mit der Öffnung dafelbs gewärtig sin solte, denselben Buw er aber in vil Jaren nicht getan, noch sich dar gezogen habe, vmb da so sy vormals mins Herrn Meynung gewesen das zu finen handen widder zu nemmend. Desmals habe Heinrich sin Gnade demutlich vnd so vast herbetten, das er Ime aber ein gantz Jare ziele gebe, den Buw zu tund vnd gein Mandelberg zuziehend, des Heinrich finen Gnaden einen verfigelten Brieff habe geben, den er lesen liefse, der das vnd auch darzu ob Heinrich das also nit tete, das dann Sin Gnade mit dem Sloss vnd der zugeherung tun moge nach finem willen one Intrag Heinrichs vnd menglichs von finen wegen, vollicklich vnd eigentlich Inheltet, Semlicher verschreibung sy Heinrich nit nachgangen vnd habe wedder in der Jars Friste noch auch in eim viertel Jars darnach den Buw nit getan oder sich dargezogen, darumb habe min Herre das Sloss zu finen handen genommen vnd damit getan als Sin Gnade wol macht habe gehabt vnd meyne Heinrich deshalb nit schuldig zu sind. Dawidder Heinrich gerett hatt, Im habe Krangheit vnd Libs not geirret, das er darzu nit getun konte, das er auch minem Herren geschriben habe in finem Brieff des Abschrift Er lesen lassen hat, der datum wiset by sechtzehn tagen

Cod. Dipl. P. II.

C a

vor vfgang des Jars, vnd hat da gemeynt, diewyle Ine Libsnot geirret als er das herscheint habe, vnd dann der Brieff innhalt vngeuerlichen, er folle des genieffen vnd zu dem Lehen widder zu komend gewiset werden, dann er wol getun moge, was Ime mit Recht herkannt werde, das er die Sachen als er das fůrgewannt, gehandelt habe vnd fazte das damit zu der Manne Vrteil. Dagein hat Herr Johannis von Stadion gerett als vor vnd die Sache auch zum Rechten gefallt. Vf das hand die Mannen einhelliglich zum Rechten herkannt, diewile Heinrich von Niperg sich verschriben habe, das Slofs zu buwen vnd darzu ziehend in der Jars Friste vnd das Ime demselben Jare noch auch in eim vierteil Jars darnach nit getan habe vnnnd dann auch die Verkündung das er das nit getun möchte, so kurtz vor vfgang des Jars erst minem Herrn getan habe, das dann min Herre wol macht habe gehabt, das zu finen handen zu nemend vnd damit zu thund nach finem willen vnd das auch fin Gnade Heinrichen fürbafser darumb und der Sachen halb nit schuldig sy zu antwurten. Ze Vrkundt hau Ich Rudolff Zorn der Richter min Infigel gehenckt an diesen Brieff datum Sabbatho post diem Michaelis Archangeli, Anno Domini M^o CCCC^o XXX^{nono}.

||
(L.S.)
